

Predigt für den Gottesdienst am 20.12.20

Thema: Maria – Glaube als Lebensstil

Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer, liebe Gemeinde,

Heute geht es um zwei Maria's. Maria oder Mariah, zwei Superstars der Weihnachtszeit. Diese beiden prominenten Frauen haben einen weltweiten Fanklub und haben Weihnachten, wie wir es heute feiern und lieben, auf ihre ganz eigene Art geprägt. Ich stelle nun beide Frauen vor: beginnen wir mit Mariah Carey. Sie gilt als „berühmt-berühmte Diva im Musik-Business“, die einen aussergewöhnlichen Stimmumfang von fünf Oktaven hat. Sie legte eine Märchenkarriere hin und hatte 19 Nummer-1-Hits in den USA. Sie wurde ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen, darunter 5 Grammys. Mit rund 200 Mio. verkauften Tonträgern ist sie eine der bekanntesten, erfolgreichsten und auch reichsten Musikerinnen der Gegenwart. Diesen riesen Erfolg hat sie u.a. durch das erfolgreichste kommerzielle Weihnachtslied aller Zeiten „**All I Want For Christmas Is You**“. Übersetzt: „Alles, was ich mir zu Weihnachten wünsche, bist du“ So, das war die eine Mariah. - Jetzt zur anderen Maria. Der Weg der anderen Maria, die weltweit als Mutter Gottes verehrt wird, verläuft dagegen völlig anders. Ihre Lebensgeschichte beginnt vollkommen unscheinbar. Niemand hätte wohl gedacht, dass sie irgendwelche Voraussetzungen mitbringt, um einmal so einen Bekanntheitsgrad in der Weltgeschichte zu erlangen. Sie wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und war noch sehr jung, als sich ihr Leben plötzlich komplett veränderte. Mit ca. 15 Jahren, das Alter in dem damals jüdische Mädchen in der Regel heirateten, hatte sie ein Erlebnis. Durch ihr bemerkenswertes Vertrauen auf Gott und sein Versprechen wurde die unbedeutende Magd, wie sie sich in Lukas 1,48a selbst bezeichnet, zur Mutter von Jesus und später zu einer weltweiten Berühmtheit, die in der Kirchen-, Kunst-, Musik-, Literatur- und Frömmigkeitsgeschichte einen unvergleichlichen Platz einnimmt. Wie kam es dazu, dass Maria einen solchen Bekanntheitsgrad erlangte, obwohl sie keine besonderen Voraussetzungen mitbrachte? Schauen wir uns die Geschichte mal näher an. Alles begann damit, dass **ein Engel** unangekündigt auftauchte, wie wir das auch an anderen Stellen der Weihnachtsgeschichte lesen, und folgendes verkündigte: **Da erklärte er ihr: »Hab keine Angst, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst. Er wird gross sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Vaters David setzen. Er wird für immer über Israel herrschen, und sein Reich wird niemals untergehen!«** Maria fragte den Engel: **»Aber wie kann ich ein Kind bekommen? Ich bin noch Jungfrau.«** Der Engel antwortete: **»Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Macht des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du gebären wirst, heilig und Sohn Gottes genannt werden.** (Lukas 1,30-35)

Wow, was für eine Ankündigung! Ich könnte mir vorstellen, dass dieses 15-jährige Mädchen ganz schön baff war, als sie das hörte! Übernatürlich ein Sohn bekommen, der ein grosser Herrscher werden wird... Wir lesen das immer so selbstverständlich: „ok, wenn du Engel das sagst, dann ist das so,...“ - Ich kann mir aber vorstellen, dass ihr Herz und ihre Gedanken völlig verrückt gespielt haben und alles durcheinander gewühlt wurde. Ich könnte mir auch vorstellen, dass sie Zweifel hatte: „Was, ich soll auserwählt werden, um für so eine grosse Aufgabe gebraucht zu werden?“ Ihre Antwort fiel so aus: **Maria antwortete: »Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden und mir geschehen.«** Darauf verliess der Engel sie. Lukas 1,30-35. Was für einen Glauben muss diese junge Frau gehabt haben, was für ein mutiges Herz, dass sie sich ganz auf dieses Vorhaben des Himmels einlässt. Maria ging mit dieser Entscheidung ein unglaubliches Risiko ein. Eine junge, unverheiratete Frau, die schwanger wurde, befand sich in dieser Zeit in einer katastrophalen Lage. Würde ihr Verlobter Joseph sie jetzt verlassen und sie trotz Kind nicht heiraten, blieb sie wahrscheinlich für den Rest ihres Lebens unverheiratet. Würde ihr eigener Vater sie dann noch verstossen, wäre sie gezwungen, ihren Lebensunterhalt mit Betteln oder Prostitution zu bestreiten. Wenn sie dann noch sagen würde, dass sie durch den Heiligen Geist schwanger wurde, würden sie die Leute für völlig verrückt halten. Sie war also in einer wirklich herausfordernden Lage. Sie musste entscheiden: Lasse ich mich wirklich auf die Ankündigung des Engels ein oder nicht. Maria tat es. Allen Umständen zum Trotz war sie bereit, Gott vollständig zu vertrauen. Und den Worten des Engels zu glauben, dass das so eintreffen wird, wie er es vorausgesagt hatte. Sie ging das Risiko ein, unter schwierigsten, menschlich gesehen sogar unmöglichen Bedingungen, ein Kind auf die Welt zu bringen und damit Gottes Rettungsplan für die Menschen Wirklichkeit werden zu lassen. Was können wir von Maria's Geschichte lernen? Maria war bei Gottes Vorhaben kein passives Objekt des ganzen Geschehens. Nein, sie entschied sich selbst, sich auf Gottes Pläne einzulassen. Sie kannte Gott und vertraute ihm. Sie wusste, dass ER Unmögliches möglich machen kann. Gott zwingt uns seinen Segen, seine Pläne mit uns nicht auf. Wir dürfen selbst entscheiden, ob

wir ein Teil seines Planes sein wollen oder nicht. **Maria hätte sich gegen Gottes Plan entscheiden können.** Dann hätte Gott sich mit Sicherheit jemand anderen gesucht, der seine Verheissung erfüllt. Gott beruft Menschen. Und wir Menschen können uns weigern und diese Berufung nicht annehmen. Das müssen nicht immer diese grossen Berufungsgeschichten sein. Es können ganz normale und alltägliche Dinge sein, bei denen Gott uns für seine Pläne gebrauchen möchte. Z.B. einem Nachbarn etwas Gutes zu tun oder Frieden und Hoffnung in eine Familie zu bringen... Gott wählt uns nicht wegen unserer Qualifikation oder unserer besten Voraussetzungen aus. Er sieht unser Herz an, ob wir IHM vertrauen und bereit sind das zu tun, was er uns aufträgt. Maria liess sich in Gottes Plänen hinein nehmen. Sie hat nicht Gott in ihre Pläne platziert. Maria wurde weltweit zu einer Ikone, einfach weil sie ihrem Gott vertraut hat, auch wenn er ihr etwas scheinbar Unmögliches aufgetragen hatte. Wie würden wir reagieren, wenn Gott uns aus heiterem Himmel, mit einer menschlich unmöglichen Aufgabe betrauen würde und wir sprichwörtlich „wie die Jungfrau zum Kinde“ kommen würden? Vielleicht hast du den Eindruck, dass du mit deinen Fähigkeiten, Erfahrungen oder deinem Wissen wohl kaum für eine Aufgabe von Gott in Frage kommst. Und schon gar nicht für eine so wichtige Aufgabe, wie sie Maria hatte. Klar, sind wir nicht alle dazu bestimmt, Weltveränderer zu sein oder sie auf die Welt zu bringen. Aber schränken wir Gott in der Wahl seiner Helden auch nicht ein. Gott kann uns für seine Pläne gebrauchen, wenn wir IHM vertrauen. Maria war vor der Begegnung mit dem Engel auch nur EINE der vielen Maria's. Aber sie war diejenige, die Gott und seinen Verheissungen vertraute und IHM das Unmögliche zutraute. Gott ist willens und fähig, auch mit unserem Leben das zu tun, was wir aus menschlichem Ermessen nicht für möglich halten würden.

Wir sollten jedoch nicht darauf warten, dass Gott uns im Voraus einen detaillierten Einblick in seine Pläne gewährt, bevor wir ihm unser Leben hingeben. Ich habe das auch noch nicht so erlebt, dass ich schon im Voraus genau wusste, wohin ein Weg mich führen wird, auf den ich mich mit Gott eingelassen habe. Und andere wahrscheinlich auch nicht. Meistens sehen wir erst hinterher, was Gott sich mit unserem Leben gedacht hat. Aber was ich mit Bestimmtheit sagen kann ist: Immer wenn ich mich auf Gottes Wege und seine Führung eingelassen habe, kam etwas Wunderbares heraus. Von unserer Seite braucht es Vertrauen und auch Mut, unser Leben in Gottes Hände zu geben und es IHM zu überlassen, welche Pläne er mit uns hat. Vielleicht erleben wir dadurch tatsächlich auch etwas, das wir nie für möglich gehalten hätten. Ein spezielles und für viele ein bekanntes Beispiel, das immer wieder berührt: Ich möchte euch ein YouTube-Video vorspielen. Ein ganz unscheinbarer Mann, ein Handyverkäufer, nimmt an einer englischen Castingshow teil. Niemand traut ihm durch seine Unsicherheit ein grosses Talent zu. Doch er ist mutig und stellt sich vor. Schauen wir uns an, was dann passiert: **hier YouTube abspielen!** - Paul Potts bringt die Menschen durch sein Talent mit der Arie „nessum dorma“ aus der Oper Turandot von Puccini zum Weinen. Er berührt mit seiner Stimme ihre Herzen. Und niemand, wahrscheinlich nicht mal er selbst, hätte sich das zutraut. Sonst kennt man diese Arie nur von grossen Künstlern wie Luciano Pavarotti. Erst als er sich getraut hat, sich zu zeigen, wurde seine Begabung sichtbar.

So legte auch die unscheinbare Maria eine wahre Märchenkarriere hin. Heute kennen wir Gottes grösseren Plan, der von Anfang an dahintergestanden hat: Gottes Sohn wurde Mensch, geboren durch eine ganz gewöhnliche Frau. Dadurch, dass sie ihrem Gott vertraute, dass er gute Pläne mit ihr hat, fand sie das Wohlwollen Gottes. Er konnte sie für diese grosse Aufgabe berufen. Und dadurch wurde diese junge und unscheinbare Frau Teil einer viel grösseren Geschichte: Jesus, der Sohn Gottes wurde durch sie geboren. Der Retter kam auf diese Welt, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen. Er kam, um den ursprünglichen Zustand dieser gefallenen Welt wiederherzustellen und tiefen, göttlichen Frieden zu bringen. Gottes Pläne wurden real durch ein ganz einfaches, unscheinbares Mädchen. Anders, als bei Mariah Carey waren es nicht Marias Schönheit, ihr Talent und ihre Fähigkeiten, die sie berühmt machten und weshalb sie von so vielen Menschen verehrt wird. Gott konnte sie für diese grosse Aufgabe wegen **ihres Herzens, ihrer Hingabe und ihres Vertrauens** berufen. Und ebenso wie Maria, möchte Gott auch uns berufen. Er möchte **durch und mit uns** seine Pläne mit dieser Welt in die Tat umsetzen. Wie gesagt, es geht nicht darum, dass Gott uns helfen soll, unsere Pläne umzusetzen, sondern es ist umgekehrt. Gott möchte **seine guten Pläne** durch uns umsetzen. Uns in seine viel grössere Geschichte mit einbinden. Dafür sucht er Menschen, die bereit sind, seinen Willen zu tun, die sich ihm zur Verfügung stellen. So ruft er uns auch heute: **Bist du bereit, dein Herz diesem Gott zu schenken?** Ihm zu vertrauen, dass er es gut mit dir meint? Bist du bereit, dass er dich in seine Pläne einbinden darf, auch wenn du noch nicht genau weisst, wie alles ausgehen wird? Darf er durch dich Leben, Hoffnung und Rettung zu den Menschen bringen? Bist du dabei, wenn er dir eine Aufgabe anvertraut, egal wie viel Talent du hast und wie viel du dir selbst zutraust? Bist du bereit, wie Maria zu sagen: **»Hier bin ich, deine Dienerin, dein Diener, und beuge mich deinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden.«** Alles was Gott möchte, ist dein Herz und dass du ihm vertraust. Und so, wie es Mariah in ihrem Weihnachtslied singt, hat Gott zu Weihnachten eigentlich auch nur einen Wunsch: Alles, was ich mir zu Weihnachten wünsche, **bist du!** Du selbst! Ja wirklich, das alles hat Gott mit hingebungsvollen Menschen inszeniert, damit **du** gerettet wirst! Amen